

Gegen Imperialismus und BRD-Militär-Werbung

Diese Militär-Werbung hätte die AFD sicher nicht besser gestalten können:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/BRD-Milit%C3%A4r-Werbung.pdf>

BRD-Militär-Werbung 2018

Bis zum 13. September 2018 stand diese BRD-Militär-Werbung in Itzehoe in der Bushaltestelle Ecke Langer Peter/Brunnenstr. direkt gegenüber der Berufsfachschule. Am Kopf des Plakates stand „MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.“

Dann folgt mit einem Raute-Zeichen vorweg der dominante Aufruf:

“**KÄMPFEN**”

und darunter stand „FOLGE DEINER BERUFUNG.“

darunter dann ein Bundeswehr-Emblem mit Eisernem Kreuz

und die Web-Anschrift „**bundeswehr karriere.de**“

(Wir danken Eilhard für diesen in vielerlei Hinsicht historischen Schnappschuss – wo neben der schlimmen Plakat-Botschaft auch noch dazu passend in unserer Zeit symbolträchtig eine Frau von ihrem Smartphone eingefangen die reale Welt nicht mehr wahr zu nehmen scheint. Das Plakat muss eine bundesweite Aufstellung gefunden haben – offensichtlich aber wohl gezielt vor ganz bestimmten ausgesuchten Schulen – denn in Itzehoe – eine Kreisstadt mit 30.000 Einwohnern haben wir kein zweites derartiges Plakat an anderer Stelle gefunden.)

.) Die Forscher der Universität Tübingen fordern ein Verbot für gewalthaltige Video- und Computerspiele: <http://www.taz.de/!5176659/>

.) Es kommt bei Gewalt-Videospielen zu einer Aktivierung bestimmter Bereiche des Frontallappens (Stirnappen), welche für die Kontrolle von Emotionen und Aggressivität verantwortlich sind: <https://www.neuronation.de/science/studie-hirnaktivit%C3%A4t-wird-durch-gewaltinhalte-videospielen-ver%C3%A4ndert>

.) Das Spielen mit gewalthaltigen elektronischen Spielen ist stärkster Risikofaktor für Gewaltkriminalität. Drei deutsche Wissenschaftler schlagen Alarm:

<https://www.zeitenschrift.com/news/gewalt-durch-videospiele#.W54H7fmYTIU>

.) Ballerspiele, Egoshooter und Killergames - In der Diskussion um für Kinder ungeeignete Inhalte spielten gewalthaltige Computer- und Videospiele, sogenannte "Ballerspiele", "Egoshooter" oder "Killerspiele" lange eine große Rolle. Um sie davor zu schützen, begleiten Eltern am besten gerade jüngere Kinder, achten auf altersgemäße Inhalte, nutzen die Möglichkeiten des technischen Jugendschutzes und setzen sich bei älteren Kindern mit der Faszination dieser Games kritisch auseinander: <https://www.schau-hin.info/informieren/medien/spielen/wissenswertes/gewalt-in-games.html>

Mit dieser BRD-Militär-Werbung sollen nun – entgegen aller vorgenannten Erkenntnisse – geradezu primitive aggressivste Instinkte von Jugendlichen als Faszination geweckt werden.

Der dominante Aufruf “Kämpfen” mit der martialischen Pose eines Soldaten in voller Kampfmontur, der angriffsentschlossen eine MP im Anschlag aus dem Plakat heraus auf einen richtet mit einem ebenso martialischen Gesichtsausdruck, dessen offener Mund Kampfesgeschrei ausdrückt - impliziert ganz hundsgemein – eine auf “Angriff” gebürstete staatliche Militär-Werbung.

Der Anspruch und Auftrag der Bundeswehr wird aber so formuliert: „Der Bund stellt Streitkräfte zur Verteidigung auf.“ – So legt es Artikel 87a des Grundgesetzes fest. Damit ist die Abwehr eines unmittelbaren Angriffs auf die Bundesrepublik Deutschland und ihre NATO-Partner gemeint. – **Kein Angriffskrieg.**

Der Auftrag und die Aufgaben für die Bundeswehr wurden zuletzt im Weißbuch 2016 festgeschrieben. Dieses Papier der Bundesregierung ist der wesentliche Leitfaden für die sicherheitspolitischen Entscheidungen und Handlungen. Dort heißt es. Auftrag der Bundeswehr ist es, im Rahmen eines gesamtstaatlichen Ansatzes - Deutschlands Souveränität und territoriale Integrität zu verteidigen und seine Bürgerinnen und Bürger zu schützen, zur Resilienz (Krisenfestigkeit) von Staat und Gesellschaft gegen äußere Bedrohungen beizutragen, die außen- und sicherheitspolitische Handlungsfähigkeit Deutschlands abzustützen und zu sichern, gemeinsam mit Partnern und Verbündeten zur Abwehr sicherheitspolitischer Bedrohungen für unsere offene Gesellschaft und unsere freien und sicheren Welthandels- und Versorgungswege beizutragen, zur Verteidigung unserer Verbündeten und zum Schutz ihrer Staatsbürger beizutragen, Sicherheit und Stabilität im internationalen Rahmen zu fördern und europäische Integration, transatlantische Partnerschaft und multinationale Zusammenarbeit zu stärken.

Mithin Aufgaben der Bundeswehr: Abgeleitet aus diesem Auftrag nimmt die Bundeswehr in einem gesamtstaatlichen Ansatz vor allem folgende Aufgaben wahr: Landes- und Bündnisverteidigung im Rahmen der NATO und der EU, Internationales Krisenmanagement, Heimatschutz, Partnerschaft und Kooperation auch über EU und NATO hinaus, Humanitäre Not- und Katastrophenhilfe. Quelle: Weißbuch 2016.

Wir sind keinesfalls überhaupt für eine Bundeswehr noch

jegliches Militär. Anhand dieser aktuellen BRD-Militär-Werbung wollen wir deutlich machen, dass der Staat irgendwann seine Tarnung ablegt und auch hier ganz offen seine Maske fallen lassen hat.

Zur Info weitergeleitet – mit solidarischen Grüßen – Antje und Dieter

www.antjeundierter.de mit Videos u. a. im www.t1p.de/busverlag

Weitere Infos zum Imperialismus:

.) Mehr als nur Robin Hood - Die anarchistische Gruppe Rouvikonas organisiert spektakuläre Aktionen und verteilt nebenbei Medikamente. »Rouvikonas? Ich liebe Rouvikonas. Sie setzen sich wenigstens für mich ein«, sagt ein Mensch mittleren Alters gegenüber dem konservativen Sender »Skai« in Griechenland. Gemeint ist eine anarchistische Gruppe, die in den vergangenen Jahren mit ihren Besetzungsaktionen in dem nach wie vor krisengeplagten Mittelmeerland für Furore gesorgt hat. Wer ist diese Gruppe, die sich als griechischer Robin Hood ausgibt?: https://www.neues-deutschland.de/artikel/1083745.rouvikonas-mehr-als-nur-robin-hood.html?pk_campaign=Newsletter (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

.) Revolutionäres Sprudeln - Heute möchten bestimmte Journalisten, Intellektuelle, Künstler und Politikerinnen dem Jahr 68 und seiner Revolten gedenken, die sie als einzig und allein von der Sehnsucht nach kapitalistischer Demokratie, nach individualistischen und liberalen Vergnügungen darstellen. Wieder mal geht es ums Verkaufen, um Einschaltquoten, um Literatur zum Arschabwischen und Stimmzettel; tatsächlich geht es darum, das, was sich damals – in einem der subversivsten, gewalttätigsten und offensivsten Jahre der Nachkriegszeit – an Politischem abgespielt hat, zu neutralisieren und außer Reichweite zu bringen. Die Geschichte analysieren, um so tun zu können, als sei sie vorbei, die Begeisterung und die Revolte der einen Generation heraufbeschwören, um die nachfolgende besser einzusperren und zu befrieden: <https://de.indymedia.org/node/19549>

.) Die "68er gibt es nicht - Welche Lehren für eine Neue Klassenpolitik lassen sich aus der Revolte vor fünfzig Jahren ziehen, wenn wir ihre Vorgeschichte und ihre verschiedenen Akteure nicht vergessen? Längst wissen wir, dass es weitaus mehr Kampfplätze für Linke gibt, aber in den 1970er Jahren war der Pendelschlag vom antiautoritären Avantgardismus zur Arbeitertümelei wahrscheinlich unvermeidlich. Statt besserwisserisch die Dummheiten der Bewegung zu betonen, sollten wir den Aktiven von damals dankbar sein: Sie haben buchstäblich die Köpfe hingehalten und in teilweise extrem feindlicher Umgebung bewiesen, dass auch kleine, radikale

Minderheiten wichtige Veränderungen anstoßen können. Dauerhaft zu verteidigen sind diese allerdings nur durch Verankerung in allen Teilen der Gesellschaft:

<https://kritisch-lesen.de/essay/die-68er-gibt-es-nicht>

.) In den Polizeistaat - Gesetzesnovellierungen mit schwerwiegenden Folgen -

Mehrere Bundesländer ignorieren Grund- und Freiheitsrechte -In Bayern, Bremen und Nordrhein-Westfalen werden von den Landesregierungen folgenschwere Änderungen der Polizeigesetze vorbereitet, die – mit ähnlicher Stoßrichtung – zu einer deutlichen Beschränkung der Grund- und Freiheitsrechte der Bürger führen werden. Mit der pauschalen Begründung, Terroristen und Schwerstkriminelle bekämpfen zu müssen, soll es künftig unter anderem zu vorsorglichen Aufenthalts- und Kontaktverboten, vorbeugender Inhaftierung sowie Durchsuchungs- und Überwachungsmaßnahmen auch ohne konkreten Tatverdacht kommen können:

<https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/330689.in-den-polizeistaat.html>

.) Über blaues Blut, Gewinner-Gene und Vaterschaft als Fiktion - "Der alte Blutsmythos wird auf die Genetik übertragen. Wenn Donald Trump davon spricht, was er seinen „winning genes“ und seinem „good German blood“ verdankt, sagt er, dass sein sozialer Status in seinem Körper angelegt ist. Zur Zeit entsteht ein neuer, ein kapitalgebundener Feudalismus: Eliten berufen sich gern auf die Genetik. Die Vorstellung, dass ihnen etwas zusteht, weil es von der Natur mitgegeben ist und nicht aufgrund von Leistungen, ist der Versuch, soziale Unterschiede aufrechtzuerhalten.": <https://www.taz.de/Archiv-Suche/!5489351/>

.) Vor 50 Jahren wurde Rudi Dutschke Opfer eines Attentats – Rudi sagte: „Wir können es ändern. Wir sind nicht hoffnungslose Idioten der Geschichte, die unfähig sind, ihr eigenes Schicksal in die Hand zu nehmen. Das haben sie uns jahrhundertlang eingeredet. ... Wir können eine Welt gestalten, wie sie die Welt noch nie gesehen hat, eine Welt, die sich auszeichnet, keinen Krieg mehr zu kennen, keinen Hunger mehr zu haben, und zwar in der ganzen Welt. Das ist unsere geschichtliche Möglichkeit ...“: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=43121#more-43121>

.) Land der aufrichtigen Menschen“ In der ehemaligen französischen Kolonie Obervolta kommt 1983 Offizier Captain Thomas Sankara durch einen Staatsstreich an die Macht. In den folgenden fünf Jahren erlebt das völlig verarmte Land, das Sankara in Burkina Faso („Land der aufrichtigen Menschen“) umbenennt, eine beispiellose sozialistische Entwicklung. Auch nach seiner Ermordung durch die neokolonialistische Konterrevolution im Jahr 1987 wird Sankara in großen Teilen Afrikas bis heute verehrt, da von seinen damaligen Errungenschaften in vielen Ländern der Dritten Welt auch im Jahr 2018 nur geträumt werden kann.

Manche fragen: Wo ist der Imperialismus? Den Imperialismus seht ihr auf euren Tellern. Importierter Reis, Mais und Hirse, das ist Imperialismus!“ – Thomas Sankara <https://diefreiheitsliebe.de/politik/thomas-sankara-der-vergessene-jahrhundertheld/> Ein sehr sehenswerter Dokumentarfilm: Thomas Sankara - Der Che Schwarzafrikas <https://www.youtube.com/playlist?list=PLk2c1fy4vvoLyxtq0rgqXHXG-Eq0UOkFV>

.) Öffentlichkeit, Faschismus -Der kommende Faschismus – da der „Faschismus“ nicht mehr genannt werden kann, nimmt so jene Gestalt an, nach der in den 70er Jahren noch gefragt wurde. Nicht länger ist er hierarchisch, zentralisiert und durch offenen Terror gekennzeichnet. Viel eher ist er gasförmig, ungreifbar, doch umso allgegenwärtiger. Er bewegt sich im Fluidum von „Wahrheiten“, die er selbst generiert und wahr werden lässt. Nicht länger bedarf er noch der Direktive eines Propagandaministers, der diktatorisch in die Programme hineinregiert. In gewisser Weise ist er ein Automat. Immer durchläuft er bereits die Subjekte, die meinen, an seinen Schalthebeln zu sitzen, um das Schlimmste zu verhüten. Denn in jeder Pore sind sie selbst von einem Konformismus beherrscht, der sich im Selbstverständlichen eingerichtet hat und fanatisch dafür einsteht, Selbstverständlichkeiten zirkulieren zu lassen.“ <http://agoradio.de/-sendungen/2018-4/manuskripte/oeffentlichkeit.pdf> Die fünfzigste Sendung von ago Radio, die wir hier ausstrahlen, sollte besonderer Aufmerksamkeit eigentlich nicht wert sein. Jubiläen umweht stets ein trüber Muff. Und doch, wir geben zu, dass auch wir uns der magischen Zahl „50“ nicht ganz entziehen konnten und deshalb verabredeten, die folgenden zwei Stunden anders zu nutzen als in den vergangenen Sendungen. Wir erlauben uns, was wir unter uns ein „Freispiel“ nannten: Jene, die in den vergangenen Jahren mit einer gewissen Regelmäßigkeit zu diesem Programm beigetragen haben, sollten ein Thema ihrer Wahl behandeln können. Vielleicht fehlt es dieser Sendung deshalb an Kohärenz und Geschlossenheit, an möglichen Sperrigkeiten eher nicht.“ <http://agoradio.de/-sendungen/2018-4/2018-4-13.html>

.) Zur Frage der strukturellen Staatsfaschisierung - Neben dem Einflussgewinn informeller Gremien, privater Konzern-Lobbyisten, nicht gewählter supranationaler Institutionen und der exekutiven Organe hat sich in den letzten Jahren das strategische Netzwerk des Staates, dessen Teil der Block an der Macht ist, weiter transformiert. Dieses exekutiert bestimmte politische Optionen durch extralegale Organe, Praktiken und Transaktionen, was unter Stichworten wie »Tiefer Staat« und »permanente Regierung« diskutiert wird. Es entsteht ein Parallelstaat der informellen Absprachen, Institutionen und der Verwaltung, der zunehmend den formalen Staatsapparat durchdringt: <https://non.copyriot.com/zur-frage-der-strukturellen-staatsfaschisierung/>

.) Vermessenes Vermessen oder Das metrische Ich - Die Durchsetzung der Buchführung, das wissen wir spätestens seit Weber und Sombart, war kennzeichnend für den Kapitalismus und seine Rationalität. So meint Buchführung auch nicht aufschreiben, was wir denken und fühlen, tun und unterlassen, sondern festhalten, was wir einnehmen und ausgeben. Das Ich wird zur Recheninstanz seiner selbst. Überlegt wird nicht was ist, sondern was kostet. Dieses Leben, das fälschlicherweise „unser“ genannt wird, ist stets kontaminiert durch Kalkulationen von Zeit und Aufwand, vor allem aber von Geld. Ökonomie meint Berechnung und Berechenbarkeit. Aus allen Poren tropft die Kostenrechnung. Darauf sind wir trainiert und konditioniert. Von Kindesbeinen an. Wir sind die Buchhalter unserer monetären Existenz. So werden wir „zu Gläubigen in der Kirche der Zahlen.“:
<http://www.streifzuege.org/2018/vermessenes-vermessen-oder-das-metrische-ich>

.) Es muss wieder gestraft werden - Zur Rückkehr des repressiven Strafrechts in der Krise der Arbeitsgesellschaft. Die „Krise der Arbeit“ ist nicht einfach nur ein ökonomisches, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem mit entsprechend gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen und Implikationen. Mit der Arbeit erodiert der modernen, kapitalistischen Gesellschaft eine ihrer wesentlichsten Grundlagen, auf der sie und ihre Institutionen, insbesondere der Wohlfahrtsstaat, errichtet sind. Folgerichtig besteht eine der primären Reaktionen der Politik auf diese Krisentendenz in der sukzessiven Demontage sozialstaatlicher Strukturen, wie sie in praktisch allen westlichen Staaten (in unterschiedlicher Geschwindigkeit und unterschiedlichem Ausmaß) seit Jahren beobachtet werden kann: <https://www.exit-online.org/textanz1.php?tabelle=aktuelles&index=0&posnr=694>

.) Kapitalismus und Sklaverei - Ohne den Massenmord an Afrikanern hätten sich die USA und Europa nicht entwickelt. Von Mumia Abu-Jamal
<https://www.jungewelt.de/artikel/337768.kapitalismus-und-sklaverei.html>

.) Das grüne Gold - Weltweit gibt es einen massiven kommerziellen Ansturm auf Ackerland – das neue grüne Gold. Die Auswirkungen spüren Hunderttausende von Menschen in den Entwicklungsländern: Zwangsvertreibung und eine böartige Spirale der Gewalt. Dunkle Tage für die Meinungsfreiheit. Die Katastrophe wird mit Milliarden von Entwicklungsgeldern von Institutionen wie der Weltbank mit verursacht: <https://www.arte.tv/de/videos/054753-000-A/das-gruene-gold/>

.) Unrentable Menschen - Der Zusammenhang von Modernisierungsgeschichte, Krise und neoliberalen Sozialdarwinismus - Immer mehr Menschen werden "unrentabel" und ausgegrenzt; überall veröden ganze Landesteile, während sich die Betriebswirtschaft auf einem schrumpfenden Terrain der Rentabilität globalisiert. Mangels realer Mehrwertproduktion flüchtet das Geldkapital gleichzeitig in eine

Finanzblasen-Ökonomie. Nicht mehr der Verkauf von Waren ist entscheidend, sondern die Differenzgewinne aus der Zirkulation von Finanztiteln tragen eine fiktiv gewordene Verwertung. Unternehmen und Unternehmensteile werden gehandelt wie Schweinehälften (Fusionitis und Übernahmeschlachten ohne Realinvestitionen). In populären Interpretationen wird der Kausalzusammenhang meist auf den Kopf gestellt und fälschlich eine Art "Heuschreckenplage" der Spekulanten mit antisemitischen Untertönen für die Misere verantwortlich gemacht, als läge das Problem nicht in den Widersprüchen des warenproduzierenden Systems selbst. Die Ausdehnung der Märkte schlägt bei zurückgehender Kaufkraft mangels ausreichender rentabler Anwendungsfähigkeit von "abstrakter Arbeit" um in globale Überkapazitäten, die sukzessive stillgelegt werden. Es ist absurd: Weil die Produktivität für das systemische Fassungsvermögen "zu hoch" geworden ist und zu viele Güter mit zu wenig Arbeit hergestellt werden können, sinken immer mehr Menschen auf ein noch vor kurzem nicht vorstellbares Armutsniveau ab. Die soziale Spaltung vertieft sich stetig weiter; selbst die Mittelklasse wird inzwischen vom Strudel der Krise erfasst: <https://www.exit-online.org/link.php?tabelle=autoren&posnr=237>

.) Die kategoriale Utopie Kapitalismus aufheben - Ohne Ziel kein Weg. Ohne Utopie ist die Überwindung des Kapitalismus nicht erforschbar. Der Großteil der emanzipatorischen Bewegungen versucht die Utopie einer befreiten Gesellschaft durch negative Bestimmungen – kein Staat, kein Markt, keine Vergesellschaftung über Arbeit etc. – anzudeuten. Innerhalb der Utopie-Theorie gibt es zwei Positionen: http://www.untergrundblättele.ch/politik/theorie/die_uto pie_einer_befreiten_gesellschaft_4946.html und <https://direkteaktion.org/kapitalismus-aufheben-jetzt/>

.) Im Reich der Gier - Der Kapitalismus ist entzaubert und bringt uns das größte Faschismusproblem seit den Dreißigern. Von diesem Augenblick an setzten die Politiker alles daran, die Verluste von den Verursachern, den Bankern, auf unschuldige Dritte abzuwälzen: Mittelschicht-Schuldner, lohnabhängige Arbeiter und Angestellte, Erwerbslose, Menschen mit Behinderung und Steuerzahler, die es sich nicht leisten konnten, Depots in Steueroasen zu unterhalten. Vor allem in Europa wurde ein Land gegen das andere aufgehetzt – und zwar von politischen Eliten, die entschlossen waren, die Wahrheit auf den Kopf zu stellen. Aus einer von Bankern in Nord und Süd verursachten Krise machten sie einen Konflikt zwischen arbeitsscheuen Südländern und hart arbeitenden Nordeuropäern, oder eine Krise von angeblich allzu großzügigen Wohlfahrtssystemen in Deutschland, Italien oder Griechenland. Man muss kein Genie sein, um die Puzzleteile zusammzusetzen und zu verstehen, warum – angesichts des Fehlens einer ernsthaften, wirkungsvollen, mit einer Stimme sprechenden Linken – in den USA und vor allem in Europa Nationalismus, Rassismus und eine allgemeine Menschenfeindlichkeit triumphieren.

- von Yanis Varoufakis <https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/im-reich-der-gier>

.) Blutsonntag von Altona - Als die Polizei unschuldige Bürger erschoss - Der 17. Juli 1932 ist ein regnerischer Tag. Ab 12.30 Uhr versammeln sich 7000 Nazis in SA-Uniformen am Altonaer Rathaus. Eine braune Horde von Schlägern, die zweieinhalb Stunden später ihren angekündigten Marsch beginnen. Der Ort ist bewusst gewählt. Altona wird im Volksmund „Klein-Moskau“ genannt. In den Elendsquartieren des Arbeiterviertels leben viele Kommunisten. Dass Hitlers Schergen ausgerechnet hier ihren Propagandaauftritt haben – eine gezielte Provokation. Die Polizei eröffnet das Feuer und tötet 18 Unbeteiligte. Später werden dafür vier Kommunisten mit dem Handbeil hingerichtet: Bruno Tesch, Walter Möller, Karl Wolff und August Lütgens. Damit hat das Dritte Reich seine ersten Justizmorde:

<https://www.mopo.de/hamburg/historisch/-blutsonntag-von-altona--als-die-polizei-unschuldige-buerger-erschoss-31092956>

.) Aufseherregende Aktion vor der Handelskammer - Ein Sarg sorgt für Aufmerksamkeit mitten in der Innenstadt – das steckt hinter der Protestaktion bei der Lehrstellenbörse. Hamburg. „Probeliegen für zukünftige Bundeswehrsoldat*innen“ steht auf dem weißen Schild. Dahinter ein hölzerner Sarg mit einer Deutschlandfahne und einem grünen Helm. Der Sarg ist geöffnet und mit weißen Satin ausgeschlagen. Wer zur Lehrstellenbörse, die heute und morgen in der Handelskammer stattfindet, will, muss zwangsläufig daran vorbei. „Wir wollen kein Militär. Wir sind Kriegsgegner“, sagt Detlef Mielke von der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen. Auch die Bundeswehr sei bei der Lehrstellenbörse vertreten. Er und seine Mitstreiter wollten den jungen Leuten aufzeigen, dass es auch andere Möglichkeiten gebe, sagt Mielke, ein pensionierter Sozialarbeiter. Er sei selbst als Wehrpflichtiger damals 15 Monate bei der Bundeswehr gewesen, habe aber als Reservist verweigert:

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article215357065/Aufseherregende-Aktion-vor-der-Handelskammer.html>

.) Schulung für Propagandisten - Wie die Bundeswehr Abgeordnete, Journalisten, Beamte und Funktionäre aus Wirtschaft, Gewerkschaften und Vereinen auf Kriegskurs einstimmt Die Zeiten sind kriegerisch: Auf 60 Milliarden Euro soll das jährliche Budget der Bundeswehr bis 2023 ansteigen. Es gilt, den Zugang zu »Bodenschätzen, Vertriebswegen und Märkten« zu sichern – das steht in den zuletzt 2011 aktualisierten »Verteidigungspolitischen Richtlinien«. Das Wort »Profite« wird vermieden, die Rohstoffe anderer Länder werden aber wie selbstverständlich beansprucht. Wer das umsetzen will, braucht nicht nur einen funktionierenden Propagandaapparat, sondern einen Mehrheitsbeschluss im Bundestag. Dafür lässt sich das Verteidigungsministerium einiges einfallen. Mit einwöchigen

Schnupperkursen im Sanitätsdienst für »hochrangige zivile Führungskräfte aus Wirtschaft, Politik, öffentlichem Dienst und Wissenschaft« will die Bundeswehr unter anderem Abgeordnete ködern und ideologisch einstimmen:

<https://www.jungewelt.de/artikel/340101.spezialkurse-schulung-f%C3%BCr-propagandisten.html>

.) AfD-Funktionär arbeitet seit Jahren beim sächsischen Verfassungsschutz - Der Mann sei Sicherheitsüberprüfter der höchsten Sicherheitsstufe mit Zugang zu geheimen Dokumenten. Zuletzt sei er in Chemnitz mitgelaufen:

<http://www.migazin.de/2018/09/21/afd-funktionaer-arbeitet-seit-jahren-beim-verfassungsschutz/>

.) Krieg beginnt vor unserer Haustür - Kassel: Proteste gegen Rüstungskonzerne am Freitag. Bündnis »Block war« plant Zugangssperren. Ein Gespräch mit Jörg Meyring - ist Sprecher des Bündnisses »Block war«:

<https://www.jungewelt.de/artikel/340159.gegen-krieg-und-waffenexporte-krieg-beginnt-vor-unserer-haust>

.) Rheinmetall in Kassel : Aktivisten blockieren Werkstore bei Rüstungskonzern -

Die Rheinmetall-Zentrale in Düsseldorf. Am Standort Kassel demonstrierten am Freitagmorgen Friedensaktivisten und blockierten die Einfahrt. Ein antimilitaristisches Aktionsbündnis hat am Freitagmorgen zwei Tore des Rüstungsunternehmens Rheinmetall Landsysteme blockiert, um die Ein- und Ausfahrt von Lastwagen zu verhindern. Man sei mit 70 bis 80 Teilnehmern vor Ort und verhindere, dass Lastwagen auf das Werksgelände fahren, sagte ein Sprecher der Gruppe „Block War“. Die Aktivisten wollen nach eigenen Angaben mit Sitzblockaden die Produktion von Kriegsgerät stören. „Block War“ kritisiert eine „immer größer werdende Akzeptanz der Regierungen in Bezug auf Rüstungsproduktionen und Exporte“. Die Rheinmetall-Beschäftigten durften das Werksgelände dagegen verlassen und betreten. „Unser Protest richtet sich nicht gegen die Mitarbeiter“, erklärte der Sprecher. Laut Polizei verlief der Protest am Morgen friedlich. Die Einsatzkräfte schätzten die Zahl der Demonstranten mit 60 aber geringer. Danach zogen laut der Polizei 50 Teilnehmer von „Block War“ durch die Stadt. Dabei sei es zu einem Vorfall gekommen: Einsatzkräfte hätten einem Aktivisten eine Foto-Speicherkarte abgenommen. Er stehe im Verdacht, unrechtmäßig Porträts von Einsatzkräften gemacht zu haben. Außerdem prüften Ermittler im Bezug auf die Protestaktion einen Verstoß gegen das Versammlungsgesetz. „Wir gehen davon aus, dass es sich nicht eine spontane Aktion handelte“, erklärte der Polizeisprecher. Und eine Demo sei nicht angemeldet gewesen: <http://www.faz.net/aktuell/rhein-main/region-und-hessen/kassel-aktivisten-blockieren-werkstore-bei-rheinmetall-15799487.html>

.) Es gibt kein Recht auf Kriegspropaganda! Für die Verschönerung von Bundeswehrplakaten! Um neuen Nachwuchs zu gewinnen und gesellschaftliche Anerkennung für ihre Kriege zu erreichen startet die Bundeswehr immer wieder millionenschwere Werbekampagnen im öffentlichen Raum, auf Youtube, im Kino und Radio. Die Kriegseinsätze der Bundeswehr im Ausland und die täglichen Rüstungsexporte in alle Ecken des Globus schaffen Fluchtursachen. So kommen mehr als die Hälfte der Menschen die hier einen Antrag auf Asyl stellen aus Kriegsgebieten. Wir haben heute in Stuttgart ein Großplakat der Bundeswehr verschönert und werden auch in Zukunft gegen Kriegspropaganda aktiv sein, ob im öffentlichen Raum, Schulen oder Universitäten. Krieg beginnt hier - Widerstand auch! Kriegspropaganda entfernen! <https://de.indymedia.org/node/24530>

.) Rüstungsexporte - Spaniens dubiose Militärgeschäfte - Des Einen Tod, des Anderen Brot - Spanien verkauft Präzisionsbomben an Saudi Arabien. Eigentlich sollte der Deal gestoppt werden. Doch dann kam alles anders. Madrid - Ja, bestätigte Außenminister Josep Borrell in einem Radiointerview, Spanien werde Saudi-Arabien 400 lasergelenkte Bomben vom Typ GBU-12 Paveway II liefern. Seine Regierung habe „keinen Grund gefunden“, den Liefervertrag aus dem Jahr 2015 zu stoppen, es gebe „keine Unregelmäßigkeiten“. Und wenn die Bomben im Jemen-Krieg eingesetzt werden und dort Krankenhäuser oder Schulen zerstören? Da konnte der Minister die Hörer beruhigen: „Dies sind Präzisionswaffen, die keine Kollateralschäden verursachen.“ Diese Äußerungen waren nicht dazu angetan, die öffentliche Aufregung zu dämpfen. Dabei wollte das Verteidigungsministerium den Vertrag mit Saudi-Arabien bereits stornieren. Die Waffen aus US-amerikanischer Produktion gehörten zum Bestand der spanischen Armee, die dafür aber keine Verwendung mehr hatte. Vor drei Jahren bot sie die damalige konservative Rajoy-Regierung den Saudis zum Kauf an. Offenbar zahlten die bereits 9,2 Millionen Euro, ohne dass die Bomben bis zum heutigen Tag geliefert worden wären: <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.spaniens-dubiose-militaergeschaefte-des-einen-tod-des-anderen-brot.537099e0-7c2e-4bee-8c4b-7755873d5860.html>

.) Altmaiers Kriegsbotschaft - Saudi-Arabien und Katar töten in Jemen - und erhalten weiter Waffen aus Deutschland. Der Fall Maaßen sorgt hierzulande gerade für eine erregte Debatte über die Glaubwürdigkeit der Politik. Auf dem Feld der Waffenexporte hat sie die längst verloren. Das jüngste Schreiben von Wirtschaftsminister Peter Altmaier an den Wirtschaftsausschuss des Bundestags bestätigt das nur. Danach hat die Regierung erneut Waffenexporte in Golfstaaten und weitere Länder der Nahost-Region genehmigt - obwohl Union und SPD im Koalitionsvertrag doch Rüstungslieferungen an Staaten ausgeschlossen haben, die wie die von Riad geführte Militärallianz am Jemen-Krieg beteiligt sind. Und nun: Vier Artillerie-Ortungssysteme, die zugleich präzise Gegenschläge ermöglichen können, für Saudi-Arabien, und nach Katar gehen 170 Gefechtsköpfe und Triebwerke für Luft-

Luft-Raketen des Typs Meteor. Zudem zahlt Kairo für sieben Luftverteidigungssysteme mit der Rakete Iris-T SLM aus der Waffenschmiede Diehl und Amman für 385 tragbare Panzerabwehrwaffen von Dynamit Nobel. Auch Ägypten und Jordanien liegen in einem der weltweit gefährlichsten Spannungsgebiete. Zudem wirft die Menschenrechtslage in all diesen Empfängerländern zusätzliche Fragen auf: https://www.neues-deutschland.de/artikel/1101109.waffenexporte-altmaiers-kriegsbotschaft.html?pk_campaign=Newsletter

.) Krieg im Jemen : Deutschland liefert wieder Rüstungsgüter an Konfliktparteien - Deutsche Hilfe für saudi-arabische Artillerie? Soldaten des Königsreichs lösen 2015 den Schuss einer Haubitze in Jazan an der Grenze zum Jemen aus. Saudi-Arabien, Jordanien und die Vereinigten Arabischen Emirate erhalten neues Kriegsgerät aus deutschen Waffenschmieden. Bricht die Bundesregierung damit den Koalitionsvertrag? Die Bundesregierung exportiert wieder Rüstungsgüter in Länder, die am Jemen-Krieg beteiligt sind. Das geht aus einem Schreiben von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) hervor, das am Dienstag an den Wirtschaftsausschuss des Deutschen Bundestags ging und FAZ.NET vorliegt. Demnach genehmigte der Bundessicherheitsrat jüngst Ausfuhren in neun Länder, von denen zumindest drei eine aktive Rolle im Konflikt am südlichen Rand der arabischen Halbinsel einnehmen. Saudi-Arabien, das die Intervention von insgesamt acht Staaten im Jemen anführt, soll vier Artillerie-Ortungsradsysteme erhalten. Für die Vereinigten Arabischen Emirate wurde der Export von 48 Gefechtsköpfen sowie 91 Zielsuchköpfen schiffsgestützter Flugabwehrraketen bewilligt. An Jordanien gehen 385 tragbare Panzerabwehrhandwaffen. Sieben Luftverteidigungssysteme gingen an Ägypten, dessen Rolle im Jemen-Krieg unklar ist. Weitere Rüstungsexporte genehmigte der geheim tagende Bundessicherheitsrat für Ägypten (Luft-Luft-Lenkflugkörper), Hongkong und Indien (Rohre für Maschinenpistolen), Qatar (eine Panzerhaubitze, Gefechtsköpfe und Triebwerke für Luft-Luft-Lenkflugkörper), Pakistan (Sonarsysteme für U-Boote) sowie Thailand (Lenkflugkörper und Teile für Luftverteidigungssysteme). Über den Wert der Ausfuhren wurde zunächst nichts bekannt, weil es Rückschlüsse auf Einzelpreise zulassen würde. Lediglich für die aus mehreren Komponenten bestehende Lieferung an Thailand bezifferte das Bundeswirtschaftsministerium das Gesamtvolumen mit 45 Millionen Euro: <http://www.faz.net/aktuell/politik/jemen-deutschland-liefert-neue-ruestungsgueter-an-saudis-15799549.html>

.) Schlupfloch für Exporte deutscher Waffen nach Lateinamerika - Eine neue Studie von Mexiko via Berlin dokumentiert die Umgehung des Kriegswaffenkontrollgesetzes für Schusswaffenexporte nach Kolumbien und Mexiko. In ihrer neuen Studie, die in dieser Woche vom gemeinnützigen Verein México via Berlín veröffentlicht wurde, dokumentieren Carlos Pérez Ricart und Lotta Ramhorst, dass der vermeintliche

Rückgang von Kleinwaffenexporten von einer Produktionsverlagerung und Exporten über Drittländer begleitet ist. Konkret wurden zwei Fallbeispiele untersucht – die Holdings von SIG Sauer sowie Heckler & Koch (H&K) in den USA und ihre Exporte nach Kolumbien und Mexiko. Gemessen an anderen Ländern hat Deutschland, auch bedingt durch seine Geschichte, eines der restriktivsten Gesetze zur Kontrolle der Produktion und Vermarktung von Kriegswaffen. Die aktuellen Statistiken suggerieren, dass das seit 1961 existierende Gesetz in den letzten Jahren konsequenter zur Anwendung kam. So haben sich die deutschen Exporte von sogenannten Kleinwaffen (Gewehre, Pistolen) in der Zeit von 2011 bis 2015 gegenüber dem Zeitraum 2006 bis 2010 praktisch halbiert. Dieser Trend setzte sich fort, denn die deutschen Unternehmen exportierten 2017 nur etwas über 33 Millionen Stück dieser Waffen, während es 2015 noch 80 Millionen waren:
<https://amerika21.de/2018/09/213073/waffen-via-usa>

.) Heckler & Koch muss bei Hauptversammlung Kritiker empfangen - Die Waffenschmiede H&K ist ein rotes Tuch für Friedensaktivisten - mit Sturmgewehren aus schwäbischer Produktion wurden furchtbare Verbrechen begangen, so ihr Vorwurf. Nun lädt die Firma zum Aktionärstreffen - und muss ihre schärfsten Kritiker empfangen. Für den obersten Waffenhändler ist es eine Feuertaufe. Erstmals tritt der neue Chef von Heckler & Koch, Jens Bodo Koch, am Freitag vor die Hauptversammlung und wird sich herbe Schelte der Aktionäre anhören müssen. Das liegt weniger an den roten Zahlen der Firma und seiner Leistung - der 46-Jährige hat erst seit Mai das Sagen -, sondern an der eigenartigen Zusammensetzung der Veranstaltung: Während sich die Großaktionäre wohl wie üblich in Schweigen hüllen, dürften sich zahlreiche Friedensaktivisten zu Wort melden. Als Kleinaktionäre sind sie in die nichtöffentliche Hauptversammlung gekommen und nutzen die Bühne nun zur Generalkritik. Ihr Mini-Stimmrecht wird indes nichts bewirken. Dass es die Hauptversammlung von Heckler & Koch überhaupt gibt, ist ein Treppenwitz der Börsengeschichte. Denn die schwäbische Waffenschmiede ist auf Verschwiegenheit bedacht - Pazifisten Rede und Antwort stehen zu müssen, ist für die Waffenhändler keine allzu erquickliche Angelegenheit. "Wir müssen uns das einmal im Jahr anhören - danach duschen wir und schütteln das ab", heißt es aus Firmenkreisen. "Dann ist ein neuer Tag und alles ist gut.": <https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.oberndorf-heckler-koch-muss-bei-hauptversammlung-kritiker-empfangen.d0120f4d-aa69-40a3-9f0b-9508c3d4be70.html>

.) Drohnenkrieg - Der Luftkrieg der Killerdrohnen hat begonnen - Erstmals hat eine MQ-9-Reaper-Drohne eine etwas kleinere Drohne abgeschossen und damit den Start des Drohnenluftkriegs eröffnet. Der massive Einsatz der Killerdrohnen hat aus amerikanischer Seite mit dem Afghanistan-Krieg eingesetzt. Erstmals im Dezember 2001 feuerte eine Predator-Drohne zwei Hellfire-Raketen auf einen Konvoi

fliehender Taliban-Kämpfer ab. Bei dem Angriff, an dem auch Kampfflugzeuge mitwirkten, sollen viele Taliban, darunter der Kommandeur Atef, getötet worden sein (Ferngesteuerte Waffensysteme senken die Angriffsschwelle). Schnell wurden Drohnen auch in weiteren Ländern eingesetzt, beispielsweise Ende 2002 im Jemen (Schuss aus der Ferne). Der Einsatz der Kampfdrohnen in Kriegen und Konfliktgebieten zur gezielten Tötung ließ diese zu einer Wunderwaffe werden. Mit der Bewaffnung konnte das bislang herrschende Zeitfenster zwischen der Entdeckung eines Gegners und dem Zuschlagen im Prinzip auf Sekunden verringert und damit geschlossen werden. Weltweit wurden in der Folge des demonstrierten Erfolgs in vielen Ländern Kampfdrohnen gebaut oder beschafft. Bislang beschossen in der Regel die großen Kampfdrohnen Ziele auf dem Boden oder sie wurden vom Boden aus abgeschossen. Es gab aber auch einzelne Fälle, in denen Drohnen bereits mit Luft--Luft-Raketen im Luftkrieg abgeschossen wurden. Das hat die israelische Luftwaffe beispielsweise mehrmals mit unbewaffneten Drohnen gemacht, die vermutlich von Hisbollah über israelisches Gebiet gesteuert wurden:

https://www.heise.de/tp/features/Der-Luftkrieg-der-Killerdrohnen-hat-begonnen-4169409.html?wt_mc=nl.tp-aktuell.taeglich

.) Bundeswehr - Schulung für Propagandisten - Wie die Bundeswehr Abgeordnete, Journalisten, Beamte und Funktionäre aus Wirtschaft, Gewerkschaften und Vereinen auf Kriegskurs einstimmt. Die Zeiten sind kriegerisch: Auf 60 Milliarden Euro soll das jährliche Budget der Bundeswehr bis 2023 ansteigen. Es gilt, den Zugang zu »Bodenschätzen, Vertriebswegen und Märkten« zu sichern – das steht in den zuletzt 2011 aktualisierten »Verteidigungspolitischen Richtlinien«. Das Wort »Profite« wird vermieden, die Rohstoffe anderer Länder werden aber wie selbstverständlich beansprucht. Wer das umsetzen will, braucht nicht nur einen funktionierenden Propagandaapparat, sondern einen Mehrheitsbeschluss im Bundestag. Dafür lässt sich das Verteidigungsministerium einiges einfallen. Mit einwöchigen Schnupperkursen im Sanitätsdienst für »hochrangige zivile Führungskräfte aus Wirtschaft, Politik, öffentlichem Dienst und Wissenschaft« will die Bundeswehr unter anderem Abgeordnete ködern und ideologisch einstimmen. So verschickte das Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr mit Sitz in Koblenz Anfang September gezielt Einladungen für die nächste rein »dienstliche« Propagandaveranstaltung vom 19. bis 25. Mai 2019. Auch Sylvia Gabelmann, Linke-Abgeordnete im Bundestag, erhielt das Schreiben von Generaloberstabsarzt Michael Tempel, das junge Welt vorliegt. Die Protagonisten dürften selbst Teil des Geschehens werden, erklärt Tempel darin und lobt: »Sie absolvieren speziell auf Sie zugeschnittene Abschnitte der Grundausbildung und Anteile der sanitätsdienstlichen Ausbildung.« Es folgt eine Lobeshymne auf das deutsche Gesundheitssystem, das »eine erstklassige Versorgung« biete. Das Militär habe denselben Anspruch, so der Generaloberstabsarzt. »Sie werden erleben, wie wir diesen Auftrag erfüllen, indem

wir Ihnen unter anderem die militärische Rettungskette präsentieren«, erläuterte er. Für diesen Spaß unter Gleichgesinnten will die Armee den hochrangigen Protagonisten feierlich den zeitweiligen Dienstgrad Oberleutnant verleihen:
<https://www.jungewelt.de/artikel/340101.spezialkurse-schulung-f%C3%BCr-propagandisten.html>

.) Von wegen Rechtsstaat - Amnesty International und Pro Asyl warnen vor der Fortsetzung der Abschottungspolitik in Europa - Marokkos Marine schießt auf Boot / Über den Zaun – zurück nach Marokko - Der Inhalt dieser außerrechtlichen Übereinkünfte wird der Öffentlichkeit vorenthalten. Menschenrechts- und Flüchtlingsorganisationen kritisieren das Abschließen solcher Deals generell und die Intransparenz im Speziellen. Sie machen die Bundesregierung zudem für Leid, Tod und menschenunwürdige Zustände auf Seiten der Flüchtlinge mitverantwortlich. Anlässlich des bundesweiten Tags des Flüchtlings am morgigen Freitag haben Amnesty International und Pro Asyl bereits am Mittwoch gemeinsam in Berlin ihre Positionen und Forderungen an die Bundesregierung deutlich gemacht:
<https://www.jungewelt.de/artikel/340599.fl%C3%BCchtlingsabwehr-von-wegen-rechtsstaat.html>

.) Von 169 Todesopfern rechter Gewalt werden nur 83 offiziell genannt - Viele mutmaßlich rechte Tötungen werden als unpolitisch gewertet. Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt haben Altfälle geprüft – mit erstaunlichem Resultat. Sie wurden erschlagen, erstochen, verbrannt, erschossen, ertränkt, zu Tode getrampelt. 169 Menschen haben in Deutschland seit der Wiedervereinigung die Angriffe von Neonazis und anderen Rechten nicht überlebt. Weitere Verdachtsfälle mit 61 Toten kommen hinzu. Das ist das aktuelle Resultat einer im Jahr 2000 gestarteten Langzeitrecherche des Tagesspiegels mit anderen Zeitungen und jetzt mit „Zeit Online“ zu Todesopfern rechter Gewalt. Auf dieser Seite stehen die Fälle, die seit der letzten Veröffentlichung 2013 bekannt wurden. Das betrifft auch lange zurückliegende Taten. Die Zahl der Toten, die die Bundesregierung zuletzt im Juni genannt hat, ist deutlich niedriger. Die Statistik zeige „76 vollendete rechts motivierte Tötungsdelikte mit 83 Todesopfern seit 1990“, teilte Stephan Mayer, Staatssekretär im Bundesinnenministerium, in der Antwort auf eine Kleine Anfrage von Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau und ihrer Linksfraktion mit:
<https://www.tagesspiegel.de/politik/rechtsextremismus-in-deutschland-von-169-todesopfern-rechter-gewalt-werden-nur-83-offiziell-genannt/23117380.html>

.) "Die Wilden" in den Menschenzoos – als Ausdruck von Rassismus und Imperialismus – Video – verfügbar bis 27.11.2018. Sie wurden aus weit entfernten Ländern geholt – zwischen 1810 und 1940, über 100 Jahre lang –, um sie in Menschenzoos wie exotische Tiere – als „primitive Wilde“ zur Schau zu stellen: Ureinwohner aus Kolonialstaaten - um eine Hierarchie der „Rassen“ zu fördern und

um die Kolonialisierung der Welt zu rechtfertigen. Der Dokumentarfilm zeigt die Ursprünge des Rassismus am Übergang von einem angeblich wissenschaftlichen Rassismus (1850) zum Alltagsrassismus (1930):

<https://www.arte.tv/de/videos/067797-000-A/die-wilden-in-den-menschenzoos/> und hat sich bis in die Gegenwart fortgesetzt.

.) Ein klassischer Beamter - Das Bundesamt für Verfassungsschutz war in seinen ersten Jahrzehnten mit SS-, SD- und Gestapo-Leuten durchsetzt. An der Spitze der Behörde stand mit Hubert Schrübbers lange Zeit ebenfalls ein Nazi. Mitte September 2018 sah es kurzzeitig so aus, als würde Hans-Georg Maaßen, Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV), für seine Einschätzung befördert werden, in Chemnitz habe es Anfang des Monats keine Hetzjagden gegeben und entsprechende Videos seien Fake News. Sein oberster Dienstherr, Horst Seehofer, sagte, Maaßen sei »ein klassischer Beamter, der eben den Dienst da tut, wo er hingestellt wird«. - SS- und Gestapo-Männer gefragt:

<https://www.jungewelt.de/artikel/340638.verfassungsschutz-ein-klassischer-beamter.html>

.) Neonazis in Chemnitz - Nichts aus den NSU-Morden gelernt -

Erinnert sich noch jemand an „Antifa Zeckenbiss“? Ein Twitter-Nutzer mit diesem Pseudonym hatte nach den Chemnitzer Ausschreitungen vom August ein Handyvideo veröffentlicht, das fast eine Regierungskrise ausgelöst hatte. Das lag daran, dass Verfassungsschutzpräsident Maaßen es für nötig befand, dieses Video in den Mittelpunkt seiner Aufklärungsarbeit zu den Ausschreitungen zu stellen. Es sei ihm zu wenig über den von Flüchtlingen getöteten Deutschen geredet worden, erklärte er später, und zu viel über die rechten Hooligans und aufmarschierenden Neonazis: <https://www.berliner-zeitung.de/politik/rnd/kommentar-zu-chemnitz-nichts-aus-den-nsu-morden-gelernt-31379512> Nun probten Rechtsextremisten Neonazis in Chemnitz für eine große Attacke: <https://www.berliner-zeitung.de/politik/rnd/rechtsextremisten-neonazis-probten-in-chemnitz-fuer-grosse-attacke-31379260>

.) [DAN] Angriff auf Kriegs-Ehrenmäler – Info auf

<https://de.indymedia.org/node/24838> : ” In der Nacht auf den 3. Oktober 2018, dem Tag der deutschen Einheit, haben wir im Wendland (Landkreis Lüchow-Dannenberg, Niedersachsen) an verschiedenen Orten mehrere Kriegerdenkmäler attackiert. Dass es bei den Ehrenmäleren nicht um Trauer geht, ist offensichtlich. So überbieten sich die Innschriften gegenseitig an Widerlichkeit und stellen einen Schlag ins Gesicht aller Opfer der deutschen Angriffskriege dar. Grade jetzt, in Zeiten eines weiteren Rechtsrucks der Gesellschaft wird es immer wichtiger, da einzuhalten, wo sich aggressiver Nationalismus hinter harmlos wirkender Folklore versteckt, uns nicht zu scheuen, traditionsbewussten Bürgern immer wieder auf die Nerven zu

gehen und die Probleme an den Wurzeln zu packen: Volkstümelei existiert nicht nur in der AfD und auf Nazi-Demonstrationen, sondern überall um uns herum! Am 18. November ist "Volkstrauertag". An diesem Feiertag versammeln sich diverse nationalistische Gruppen bis hin zu offenen Neonazis an den Krieg-Ehrenmälern, um gemeinsam ihre deutschen Werte zu zelebrieren: Stolz, Ehre, Männlichkeit & Vaterland an den vielen Betonklötze, Steinsoldaten, Eisernen Kreuze und Steelen, wo die Schweinebanden feiern. Auch in anderen Regionen wimmelt es von solchen "Kriegs-Denkmalern".

.) Warum Laura Meschede den Helmut-Schmidt-Journalistenpreis ablehnte -

"In solchen Zeiten gibt es nur noch zwei Seiten: Die Seite von denen, die dieses System stützen und von ihm profitieren, und die Seite von denen, die unter ihm leiden. Als Journalistin möchte ich auf der Seite von letzteren stehen. Wenn man in die Talkshows schaut und auch in das Parlament, dann bekommt man oft den Eindruck, die Politik sei ein Gesellschaftsspiel. Mal gewinnt der eine und mal gewinnt der andere, und am Ende grinsen wir alle gemeinsam in die Kamera. Aber was bei diesem Gesellschaftsspiel herauskommt, ist für mich und für uns alle bittere Realität. Wenn Sie, Herr Scholz, dafür eintreten, dass Hartz IV in dieser Form bestehen bleibt, dann bedeutet das, dass meine Freunde, die Hartz IV bekommen, weiter ein beschissenes Leben haben.“:

<https://www.jungewelt.de/artikel/341044.digitalisierung-fluch-oder-segen-keine-option-mehr.html>

.) Was ist Überwachungskapitalismus/Imperialismus?

"Big Brother schaut dir zu. Und nicht nur das – längst bedrohen neue Methoden der Verhaltensauswertung und -manipulation unsere Freiheit. In ihrem neuen Buch „Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus“ wirft die Harvard-Ökonomin Shoshana Zuboff einen kritischen Blick auf die neuen Märkte, auf denen Menschen nur noch Quelle eines kostenlosen Rohstoffs sind: LieferantInnen von Daten. Kann die Politik die wachsende Macht der High-Tech-Giganten zügeln und neue Formen sozialer Ungleichheit minimieren – oder ist Widerstand ohnehin zwecklos?“:

<https://www.hiig.de/was-ist-ueberwachungskapitalismus/>

.) Massenmord vor den Augen der "ganz normalen" Bevölkerung:

Noch in den letzten Monaten der nationalsozialistischen Herrschaft kamen Hunderttausende KZ-Häftlinge auf Todesmärschen ums Leben. Historiker Martin Clemens Winter leistet in seinem Buch "Gewalt und Erinnerung im öffentlichen Raum" einen herausragenden Beitrag zur Darstellung dieses letzten nationalsozialistischen Massenmordes. Viele Deutsche sahen den Verbrechen einfach zu. Andere halfen beim Morden. Mitleid mit den ausgemergelten KZ-Häftlinge zeigten jedenfalls die wenigsten.

Winter beschreibt den geografischen Raum, durch den die Häftlinge auf Fußmärschen oder zusammengedrängt in Güterwaggons von Osten nach Westen, von Westen nach Osten und schließlich von Norden nach Süden getrieben oder transportiert wurden. Wer aus Erschöpfung nicht weiterlaufen konnte oder zu fliehen versuchte, wurde erbarmungslos erschossen.

Dies geschah flächendeckend und vor den Augen der "ganz normalen" Bevölkerung, die überwiegend mit Indifferenz reagierte, aber auch tatkräftige Unterstützung bei Mord und Totschlag leistete. Nur deshalb funktionierte der Ablauf der Evakuierungen, der nicht mehr zentral gesteuert war und der den Massenmord zu einem öffentlichen Gemeinschaftsverbrechen

machte: <https://www.sueddeutsche.de/politik/todesmaersche-im-zweiten-weltkrieg-massenmord-vor-den-augen-der-deutschen-1.4149998>

.) Die deutsche Bombe - BERLIN (Eigener Bericht) - Eine Vorfeldorganisation der Berliner Regierungspolitik treibt die öffentliche Debatte über eine etwaige nukleare Aufrüstung der EU oder der Bundesrepublik voran. Am heutigen Mittwoch führt die Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP, vormals Gesellschaft für Wehrkunde) eine hochkarätig besetzte Tagung zum Thema "Die Zukunft von Nuklearwaffen in einer Welt in Unordnung" durch. Zu den Referenten, die unter dem Motto "Renaissance der Nuklearstrategien?" über eine "europäische Perspektive" von Atomwaffen diskutieren, zählen nicht nur entschiedene Befürworter eigener EU-Nuklearstreitkräfte, sondern auch ein emeritierter Politikprofessor, der sich zuletzt für die Beschaffung einer "deutschen Bombe" ausgesprochen hat. Während dazu der Austritt aus dem Atomwaffensperrvertrag unumgänglich wäre, wäre eine Ko-Finanzierung etwa der französischen Nuklearstreitmacht im Gegenzug gegen eine Mitbestimmung über deren Einsatz auch unter Beibehaltung des Abkommens möglich, urteilen Experten aus den Wissenschaftlichen Diensten des Deutschen Bundestags: <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/7755/>

.) Außenminister will stärkere militärische Rolle der BRD. Großmanöver starten.

Wirtschaft sorgt sich ums Russland-Geschäft - Heiko Maas (SPD) drängt auf eine noch offensivere Außen- und Militärpolitik und die weltpolitische Aufwertung Deutschlands und der EU. Das Staatenbündnis müsse »zu einer tragenden Säule der internationalen Ordnung« werden, forderte der Außenminister am Montag auf dem diesjährigen Deutschen Forum Sicherheitspolitik:

<https://www.jungewelt.de/artikel/341259.au%C3%9Fenpolitik-berlin-prescht-vor.html>